



Orientierungsrahmen der Pastoralen Grundaufgaben

für die Pastoralteams in den neuen Pastoralräumen bzw. neuen Pfarreien



Ein Wort zuvor ...

Wenn Sie nun ab Phase II in den neuen, größeren Pastoralteams zusammenarbeiten, ist zunächst eine **Bestandsaufnahme der bisherigen pastoralen Grundaufgaben ein erster notwendiger Schritt**. Es wird sicherlich deutlich, welches kirchliche Handeln bereits in guter Weise in den Gemeinden und Kirchorten umgesetzt wird.

Bei der Beantwortung der Frage „Was brauchen die Menschen?“ werden Bedarfe und Bedürfnisse erkennbar, die **Neuausrichtung und pastorale Innovation** erforderlich machen. Neue Wege zu gehen erfordert aufgrund der begrenzten Ressourcen auch das mutige Weglassen von pastoralem Handeln, das nicht mehr den Bedarfen von Menschen entspricht.

Noch mehr als bisher muss künftig die **Ermutigung, Förderung, Unterstützung, Befähigung und Begleitung von Ehrenamtlichen sowie die Geschlechtergerechtigkeit** im Mittelpunkt stehen, orientiert sowohl an den Charismen der Getauften als auch an den Bedarfen der Menschen in ihren Lebensräumen. Dies verändert auch die **Rolle und Aufgaben der hauptamtlich pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**: Hauptamtliche ermöglichen ehrenamtliches Engagement und helfen, Charismen zu entdecken und zu fördern. Eine charismenorientierte Ehrenamtskultur und die veränderte Rolle der Hauptamtlichen greifen ineinander. Dieses neue Miteinander von Ehren- und Hauptamtlichen ist für die Zukunft unserer Kirche unerlässlich.

Manche oder vielleicht viele der im Folgenden benannten pastoralen Grundaufgaben sind seit jeher selbstverständliche Bestandteile der Pastoral und Ihnen vertraut. Andere mögen Anstoß zu Weiterentwicklung, Neuausrichtung und Innovation geben. Den Verantwortlichen auf Bistumsebene ist bewusst, dass jeder einzelne Schwerpunkt eine Fülle von Aufgaben bedeutet und die Unterscheidung der Grundvollzüge und Optionen in der pastoralen Praxis nicht immer trennscharf möglich ist, da diese ineinandergreifen. Der Orientierungsrahmen will Ihnen helfen, Prioritäten zu setzen sowie Verantwortung und Ressourcen miteinander zu teilen.

Eine grundlegende Dimension einer „Kirche, die teilt“ ist das **Teilen von Verantwortung**. Nur in geteilter Verantwortung ist die Fülle der Aufgaben in der Pastoral zu verwirklichen.

In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche¹

Kernaufgabe der pastoralen Berufe ist eine professionelle und von den Menschen benötigte Seelsorge. Sie meint ein am christlichen Glauben orientiertes und auf professioneller Kompetenz beruhendes helfendes Handeln, mit dem man Menschen bei der Bewältigung ihres Lebensweges beisteht.²

Was Menschen brauchen, sind Ihnen vertraute Seelsorgerinnen und Seelsorger, die verlässlich präsent, erreichbar und ansprechbar sind, Zeit haben oder sich Zeit nehmen insbesondere zur geistlichen Begleitung in persönlich wichtigen Situationen wie Hochzeit, Geburt und Initiation (Taufe, Erstkommunion und Firmung), in Krankheit, der Begleitung beim Sterben und im Todesfall, zur Vermittlung sozialer Hilfestellungen sowie bei gemeinschaftlichen oder gesellschaftlichen Anlässen wie in aktuellen Krisen und Extremsituationen, bei freudigen Anlässen wie Feiern und bei kulturellen Ereignissen.

Damit Menschen belastende oder schwierige Anteile ihres Lebens einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger anvertrauen können, braucht es ein hohes Maß an Vertrauen, auch in einen diskreten, acht- und sorgsamen, empathischen und bestmöglich fachkompetenten Umgang durch die Seelsorgerinnen und Seelsorger. Als dynamisches und interaktives Geschehen gelingt Seelsorge nur, wenn sie sich in einem angemessenen Verhältnis von Nähe und Distanz dialogisch entfaltet.³

Seelsorge geschieht in vielfachen Praxisformen wie z. B. Gesprächen, Alltagsbegegnungen, Deutung von Alltagserfahrungen, caritativen Hilfeleistungen, Riten und Ritualen, Gebeten, Bildung, Symbolen, (Lebens-)Beratung, Hausbesuchen, Krankenbesuchen, Zuwendung zu Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen, Sterbebegleitung, Trauergesprächen ...



¹ Die Überschrift greift den Titel des Wortes der deutschen Bischöfe zur Seelsorge vom 8. März 2022 auf.

² Vgl. Haslinger, Herbert, Gemeinde – Kirche am Ort, Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils, Paderborn 2015, 155.

³ Die deutschen Bischöfe, In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche, Bonn 2022, 46.

Die deutschen Bischöfe beschreiben ein Seelsorgeverständnis, an dem wir uns orientieren wollen:

„Jesus von Nazaret ist der Seelsorger schlechthin. Aufgabe der Kirche ist es wiederum, die Botschaft Jesu in Wort und Tat mit der eigenen Existenz zu verkünden und seine Sendung durch die Zeiten hindurch fortzuführen. Für diese umfassende kirchliche Tätigkeit steht das Wort Seelsorge. Die Kirche gibt es, weil und damit Seelsorge gelebt und verwirklicht werden kann. Zugleich ist das ihr Anspruch, an dem sie sich messen lassen muss: eine seelsorgliche Kirche für die Menschen zu sein. ... Seelsorge eignet sich somit in und durch alle Grunddimensionen der Pastoral: in der Verkündigung, in der Liturgie, in der Caritas sowie in vielfältigen Formen der Gemeinschaft. Wichtige seelsorgliche Knotenpunkte sind das Kirchenjahr mit seinen Hochfesten sowie die Feier der Sakramente und ihre Vorbereitung. Sie verdichtet sich existenziell in der Einzelseelsorge, die in Zeiten der Individualisierung an Bedeutung gewonnen hat.“⁴



Die deutschen Bischöfe, In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche, Bonn 2022.

<https://www.dbk-shop.de/de/publikationen/die-deutschen-bischoefe/hirtenschreiben-erklarungen/in-seelsorge-schlaegt-herz-kirche-wort-deutschen-bischoefe-seelsorge.html>

⁴Die deutschen Bischöfe, In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche, Bonn 2022, 15f.

Sinn und Zweck des Orientierungsrahmens

- Der Orientierungsrahmen will Sie unterstützen bei der Klärung, wer künftig für einzelne pastorale Grundaufgaben Verantwortung im Pastoralteam übernimmt bzw. dafür Sorge trägt („Verantwortung teilen“).
- Verbindliche Absprachen sind bereits für die Zusammenarbeit in Phase II nötig, auch wenn die hauptamtlich Mitarbeitenden häufig noch den einzelnen Pfarreien zugeordnet sind.
- Bitte verständigen Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer Charismen im Pastoralteam, in welcher Weise die begrenzten zeitlichen Ressourcen in den zentralen pastoralen Aufgaben sinnvoll aufgeteilt werden können.
- In der neuen Pfarrei, die ein Netzwerk von Gemeinden und Kirchorten sein soll, können nicht alle pastoralen Grundaufgaben in gleicher Intensität umgesetzt werden. Daher werden in den Pastorkonzepten mit den Gremien Schwerpunkte erarbeitet und gesetzt.



Zusammensetzung des Pastoralteams

- Leiter Pastoralraum (Phase II) / Leitender Pfarrer (Phase III)
- Koordinator/in für den Pastoralraum (Phase II) / Pfarreikoordinator/in (Phase III)
- Verwaltungsleitung (ab Phase II B)
- Seelsorger/innen im Pastoralraum

Erweitertes Pastoralteam: Pastoralteam und dem Pastoralraum zugeordnete Mitarbeitende der kategorialen Seelsorge

VERANTWORTUNG UND RESSOURCEN TEILEN

Benennung von Ansprechpersonen mit besonderer Verantwortung für einzelne Schwerpunkte und Orte pastoralen Handelns

Gemeinden und Kirchorte

im Pastoralraum/Pfarrei
(lokale Schwerpunkte)

Kirchliche Grundvollzüge

in Gemeinden und Pfarrei
(funktionale Schwerpunkte)

Pastorale Optionen

des Bischofs auf dem Pastoralen Weg
(funktionale Schwerpunkte)

Gemeinden und Kirchorte

im Pastoralraum/Pfarrei
(lokale Schwerpunkte)

Für die einzelnen Gemeinden und ggf. Kirchorte werden **zuständige Ansprechpersonen** benannt (Seelsorgerin bzw. Seelsorger mit lokalem Schwerpunkt). Jede hauptamtliche pastorale Mitarbeiterin bzw. jeder hauptamtliche pastorale Mitarbeiter wird einer oder mehreren Gemeinden bzw. Kirchorten als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zugeordnet, ist in geeigneter Weise präsent und verlässlich ansprechbar (**Lokale Präsenz**).



Kirchliche Grundvollzüge

in Gemeinden und Pfarrei
(funktionale Schwerpunkte)

Für die Grundvollzüge (Diakonia, Martyria, Liturgia, Koinonia) werden **zuständige Ansprechpersonen** benannt, die eine besondere Verantwortung in diesem Zuständigkeitsbereich übernehmen (Seelsorgerin bzw. Seelsorger mit funktionalem Schwerpunkt). Grundvollzüge und Optionen überschneiden sich teilweise.



Pastorale Optionen

des Bischofs auf dem Pastoralen Weg
(funktionale Schwerpunkte)

Für die einzelnen Optionen (für die Armen, die Jugend, die Familien und für die älteren Menschen) werden jeweils **zuständige Ansprechpersonen** benannt, die eine besondere Verantwortung für die jeweilige Option übernehmen (Seelsorgerin bzw. Seelsorger mit funktionalem Schwerpunkt).



Die Ansprechbarkeit gilt sowohl für die Menschen in den Gemeinden und Kirchorten als auch für die Fachreferate des Ordinariates, der Caritas und/oder Bistumsleitung, z.B. für die Weitergabe von Informationen oder für die bischöflichen Visitationen. Ansprechpersonen tragen Sorge für die benannten Punkte, sind jedoch nicht die allein ausführenden Personen. Konkrete Aufgabenpakete werden aufgeteilt und gemeinsam mit ehrenamtlich Verantwortlichen wahrgenommen.

In Phase II arbeitet die Ansprechperson in der entsprechenden **Projektgruppe** im Pastoralraum mit. Die Teilnahme an **regionalen Austausch- und Vernetzungstreffen** dienen dem kollegialen Austausch und der Weiterentwicklung der Pastoral im jeweiligen Arbeitsfeld.



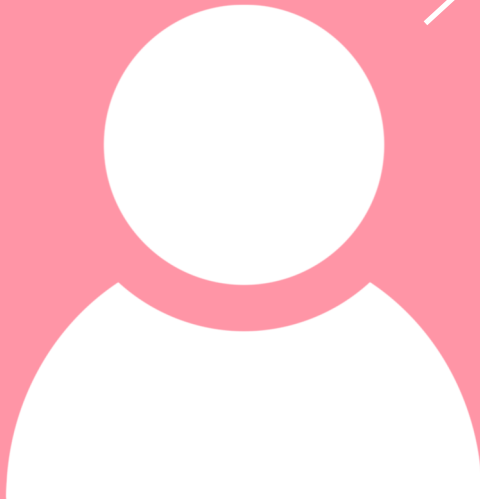
+ **Mitgliedschaften in den synodalen Gremien**
des Pastoralraums/der Pfarrei

Die Zuordnung von funktionalen und lokalen Schwerpunkten bedeutet, dass jede/r pastorale Mitarbeitende für mehrere Aufgabenfelder Ansprechperson ist.



DIAKONISCHE PASTORAL / SOZIALPASTORAL (DIAKONIA)

OPTION FÜR DIE ARMEN



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Leben teilen: Diakonische Pastoral / Sozialpastoral (Diakonia)

- **Entwicklungsziel:** (Weiter-)Entwicklung des **sozialpastoralen Engagements** im Pastoralraum, in den Gemeinden und Kirchorten im Sinne der **Option für die Armen**
- **Aufgabe der Pastoralen Hauptamtlichen für Phase II:** Unterstützung der **Projektgruppe Sozialpastoral** sowie **sozial-diakonische Durchdringung** aller pastoralen Aufgabenfelder
- **Handlungsschritte:**
 - Evaluation der **vorhandenen diakonischen Dienste und Projekte** in den Gemeinden und Kirchorten
 - **Sozialraumerkundung:** Was brauchen die Menschen in den Sozialräumen unseres Pastoralraums? Insbesondere diejenigen in vielfältigsten Notlagen? Wie begegnen wir diesen Bedarfen als christliche Gemeinden und Kirchorte?
 - (Weiter-)Entwicklung **ehrenamtlichen Engagements** im sozial-diakonischen Bereich. Geistliche und fachliche Begleitung bzw. Ausbildung ehrenamtlicher Gruppen auf der Ebene des Pastoralraums, der Pfarrei oder der Kirchorte und Gemeinden sowie ggf. eines Fachausschusses des Pfarreirates
 - Vernetzte Zusammenarbeit zwischen Seelsorge und Caritas durch **Aufbau der Tandemstruktur** (s. Kasten rechts) für jeden Pastoralraum. Von da aus **weitergehende Vernetzung im Sozialraum** mit Einrichtungen und Diensten der Caritas (z. B. Beratungsdiensten, Caritaszentren, Stationäre Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe), der kategorialen Seelsorge (z.B. Telefonseelsorge, Krankenhausseelsorge, Gefängnisseelsorge) und mit anderen kirchlichen (z.B. evangelischen), sozialen und kommunalen Akteuren
 - Koordination der **Caritassammlungen** und Sorge um sachgerechte Verwendung der Caritasmittel (Vergabeausschuss), Gestaltung der Caritas-Sonntage

Option für die Armen

- Entwicklung bzw. Unterstützung eines **exemplarischen sozialpastoralen Engagements** im Pastoralraum und in den Gemeinden im Sinne der **Option für die Armen**
- Begleitung **ehrenamtlichen Engagements** in Gemeinden und an Kirchorten gemeinsam mit dem/der Tandempartner/in des Bezirks Caritasverbandes
- **Sozialpolitische Anwaltschaft** im Sinne einer Option für die Armen

Die Arbeitsweise im Tandem soll die **vernetzte Zusammenarbeit** zwischen Seelsorge und Caritas v.a. im pastoralen Feld der **Diakonischen Pastoral / Sozialpastoral** unterstützen. Das **Tandem** wird gebildet aus jeweils einer Mitarbeiterin bzw. einem Mitarbeiter aus dem pastoralen Hauptamtlichenteam sowie aus dem jeweiligen Bezirks Caritasverband. Für die bzw. den **Tandempartner aus dem Pastoralteam** ist ein verbindlich definiertes Stundendeputat von mindestens 5 % des Gesamtdeputats des Pastoralteams (Zielgröße 2030) vorzusehen.

Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

Referat Diakonische Pastoral / Sozialpastoral

Miriam Dierenbach-Kläui

Tel.: 06131 253-476

Mail: miriam.dierenbach-klaeui@bistum-mainz.de

Caritasverband für die Diözese Mainz e. V.

Referat Gemeindec Caritas

N.N.

Tel.: 06131 2826-269

Mail: gemeindec Caritas@caritas-bistum-mainz.de

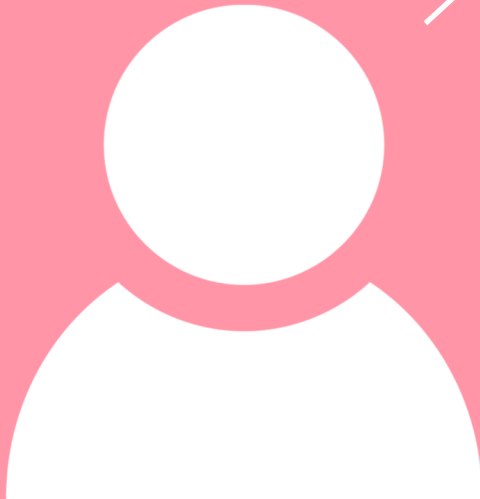


Vertiefende Hinweise in den Arbeitspapieren 01, 02 und 03 des TPT 01 „Sozialraumorientierung und Sozialpastoral“



<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/projektgruppen/pg-sozialpastoral/>

GLAUBENSZEUGNIS IN KATECHESE UND VERKÜNDIGUNG (MARTYRIA)



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Glauben teilen: Glaubenszeugnis in Katechese und Verkündigung (Martyria)

- Sorge für die Durchführung der **Sakramentekatechese: Koordination, Unterstützung und Evaluation** von Tauf(eltern)katechese, Kommunionkatechese, Bußkatechese sowie Firmkatechese (ggf. auch Übernahme und Leitung einzelner katechetischer Angebote) in Kooperation mit Kirchorten
- Sorge für Durchführung eines Seminars zur **Vorbereitung auf das Sakrament der Ehe** - ggf. auch pastoralraum- bzw. pfarreiübergreifend
- Verantwortung für die **Vielfalt katechetischen Wirkens** (über die Sakramente hinaus) und Möglichkeiten der Glaubensvertiefung für Menschen aller Lebensalter und Lebensphasen (in Rückbindung an Schwerpunkte des entstehenden Pastoralkonzepts)
- Ansprechbarkeit vor Ort für **Erwachsene, die um die Taufe, Konversion oder Wiedereintritt bitten**: Vernetzung und Kontakt mit den Katechumenatskursen auf Ebene der Region
- **Predigtendienst** in Gottesdiensten
- **Bibelpastoral**: Sorge um Möglichkeiten niedrigschwelliger Bibelarbeit (z. B. Bibelgruppen, Bibel teilen, lectio divina, Bibliolog)
- Evangelisierung: Sorge für den **einladenden Charakter unseres Glaubens** – auch für all jene, die ihn bisher (noch) nicht kennen (z.B. evangelisierende Aktionen, Kampagnen und Formate)
- **Bildungsangebote**

Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

**Referat Katechese, Evangelisierung,
Glaubenskommunikation und Verkündigung**

Aaron Torner

Tel: 06131 253-241

Mail: aaron.torner@bistum-mainz.de

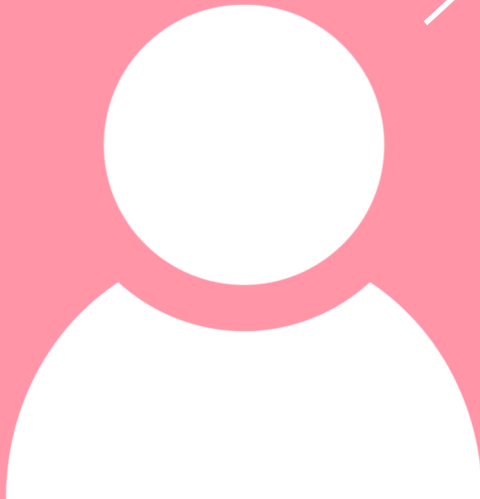
Homepage: www.bistummainz.de/katechese



Vertiefende Hinweise in den Arbeitspapiere 01, 09, 10, 11 und 12 des TPT 02 „Evangelisation und Vertiefung des Glaubens“ sowie Leitfaden für die Projektgruppe Katechese.

[https://bistummainz.de/pastoraler-weg/
Pastoralraeume/projektgruppen/pg-katechese/](https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/projektgruppen/pg-katechese/)

GOTTESDIENSTLICHES LEBEN UND SAKRAMENTE (LITURGIA)



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Glauben feiern: Gottesdienstliches Leben und Sakramente (Liturgia)

- Sorge für die **Vorbereitung der Messfeiern** an den Sonn-, Fest- und Wochentagen im Kirchenjahr unter Einbeziehung der haupt- und ehrenamtlichen liturgischen Dienste
- Sorge für eine **(neue) Vielfalt der Gottesdienstformen** wie z.B. Wort-Gottes-Feiern, Tagzeitenliturgien, Andachten sowie (prä-)katechumenale Gottesdienstformen
- Sorge für die **Feier der Sakramente und Sakramentalien sowie für Gottesdienste zu besonderen Anlässen** (z.B. Initiations sakramente, Sakrament der Versöhnung, Trauung, Kranken- und Sterbesakramente, Begräbnis; Schulgottesdienste, Segensfeiern, ökumenische Gottesdienste u.a.m.)
- Sorge für die **Verbindung von Liturgie und Leben** durch (neue) Begegnungsräume für die Gläubigen
- Sorge für die mit einzelnen liturgischen Feiern verbundene **seelsorgliche Begleitung der Menschen zu Fest- und Krisenzeiten sowie an Lebenswenden**
- Sorge für die **Vernetzung** der Verantwortlichen und liturgischen Dienste für Planung, Auswertung und Weiterentwicklung der Gottesdienste (vergleichbar Liturgieausschuss)
- **Praxisbegleitung und geistliche Begleitung der liturgischen Dienste:** Lektor/innen, Kantor/innen, Kommunionhelfer/innen, Gottesdienstbeauftragte, Kinder- u. Familienliturgiekreise, Ministrant/innen, Küster/innen
- **Koordination** der Mitwirkung kirchenmusikalischer Gruppen und Akteure in den verschiedenen Gottesdiensten

Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

Referat Liturgie

Tobias Dulisch / Kerstin Aufenanger

Tel.: 06131 253-243 / 06131 253-247

Mail: liturgie@bistum-mainz.de

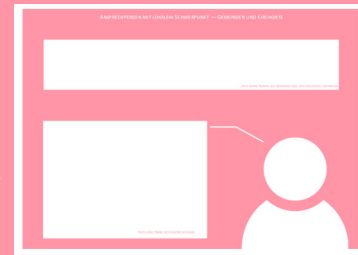
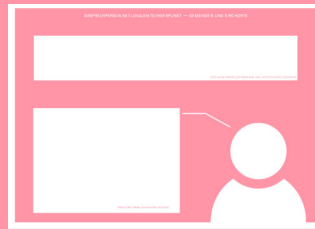
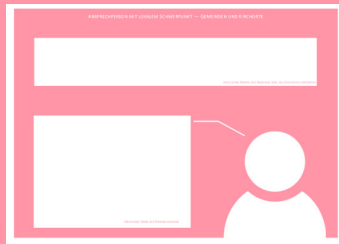
Homepage: www.bistummainz.de/liturgie



Vertiefende Hinweise in den Arbeitspapiere 02, 03, 04, 07 und 12 des TPT 02 „Evangelisation und Vertiefung des Glaubens“ sowie Leitfaden für die Projektgruppe Gottesdienst.

<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/projektgruppen/pg-gottesdienst/>

GEMEINSCHAFT (KOINONIA) UND LOKALE PRÄSENZ



NAMEN DER ANSPRECHPERSONEN MIT LOKALEM SCHWERPUNKT BITTE AUF DEN GESONDERTEN KARTEN EINTRAGEN



Leben teilen: Gemeinschaft (Koinonia) und lokale Präsenz

- Jede hauptamtlich pastorale Mitarbeiterin und jeder hauptamtlich pastorale Mitarbeiter wird einer oder mehreren **Gemeinden und ggf. Kirchorten** als Ansprechperson (Seelsorgerin bzw. Seelsorger mit lokalem Schwerpunkt) zugeordnet und ist in geeigneter Weise präsent (lokale Präsenz, Ansprechperson).
- Professionelle (**Einzel-)Seelsorge**, insbesondere an Wendepunkten des Lebens und in Krisen (Erreichbarkeit muss gewährleistet sein)
- Aufsuchende Seelsorge:
 - Kranken- und Trauerseelsorge (s. Liturgie)
 - Unterstützung und Begleitung von Besuchsdiensten (z. B. Neuzugezogene, Kranke, Geburtstage, Geburt eines Kindes)
- Angebot von Geistlicher Begleitung
- Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für und Begleitung der **Ehrenamtliche(n)**: Förderung und Praktizieren einer charismenorientierten Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen (Ermöglichen und Innovation). Ermöglichen von Beteiligung Ehrenamtlicher an Leitungsverantwortung auf Gemeindeebene (z.B. durch die Entwicklung und Förderung von Gemeindeteams), Ermöglichung und Förderung lokaler Kirchenentwicklung und ehrenamtlicher lokaler Ansprechpersonen.
- Ansprechperson für und Mitgliedschaft im jeweiligen Gemeindeausschuss bzw. als **geistliche Begleitung des jeweiligen ehrenamtlichen Gemeindeteams**
- Grundsätzlich ist darauf zu achten, welche **Traditionen („Charismen des Ortes“)** in den **einzelnen Gemeinden und Kirchorten** (seit langer Zeit) gepflegt werden. Eine Bestandsaufnahme hilft, gemeinsam mit den Gremien zu entscheiden, welche Aufgaben vom Pastoralteam, welche durch Gemeindeglieder wahrgenommen werden, welche wegfallen bzw. verändert werden.
- Sorge um Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Kirchorten im Pastoralraum, insbesondere auch mit den Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprachen
- Sorge um ökumenische Zusammenarbeit vor Ort
- Präsenz bei Festen und Feiern
- Präsenz in Gemeinden und Kirchorten

Benötigen Sie unsere Unterstützung?
Dezernat Seelsorge | Referat Kirchentwicklung

*Diözesanstelle Pfarrgemeinderäte,
Pfarreiräte und Gemeindeausschüsse*

Ulrich Janson | Tel. 06131 253-200
Mail: ulrich.janson@bistum-mainz.de

*Gemeinden von Katholiken anderer
Muttersprachen, Cityseelsorge*

Johannes Brantzen | Tel: 06131 253-245
Mail: johannes.brantzen@bistum-mainz.de

Ehrenamtsförderung und lokale Kirchenentwicklung
N. N.

Innovationsförderung

Dr. Brigitte Lob | Tel: 06131 253– 423
Mail: brigitte.lob@bistum-mainz.de



Vertiefende Hinweise in den Arbeitspapieren „Pfarrei als Netzwerk“ und „Gemeinde“ (TPT 03), „Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache (UAG des TPT 03), „Fundament und Haltungen“ (TPT 04 + 09), „Ehrenamtsengagement“ (TPT 09) sowie den Ausführungen zu den verschiedenen Kirchorten.



Grundsätzliche Arbeitspapiere

<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/uebersicht/einfuehrung>



Weitere Themen und Arbeitspapiere

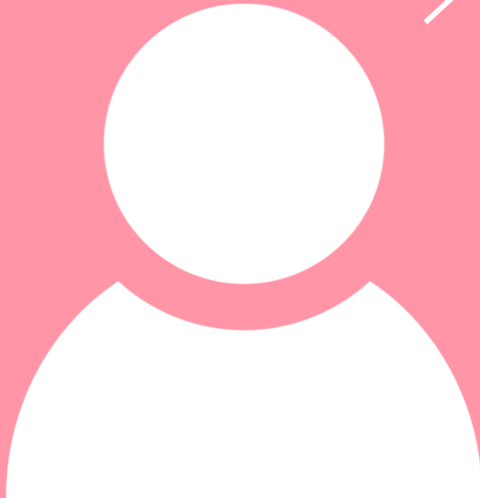
<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/projektgruppen/weitere-themen/>



Ausführungen Kirchorte

<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/uebersicht/kirchorte/>

OPTION FÜR DIE JUGEND



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Option für die Jugend

- **Aufbau und Begleitung der Jugendpastoral** (Ministrant/innen, Kinder- und Jugendgruppen, verbandliche Jugendarbeit) in den Gemeinden und Kirchorten des Pastoralraums bzw. Pfarrei
- Förderung der **Partizipation** von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Pastoralraum (Jugendrat)
- Entwicklung einer **zeitgemäßen Jugendliturgie**
- **Begleitung** von Kinder- und Jugendfreizeiten
- **Angebot zur Einzelseelsorge**, insbesondere in Krisensituationen
- Zusammenarbeit mit den Katholischen Jugendbüros (KJB), den Jugendpastoralen Zentren (JPZ) und dem Bischöflichen Jugendamt (BJA)
- Mitwirkung an der **Jugendseelsorgekonferenz der Region**
- Religionsunterricht und Schulpastoral



Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

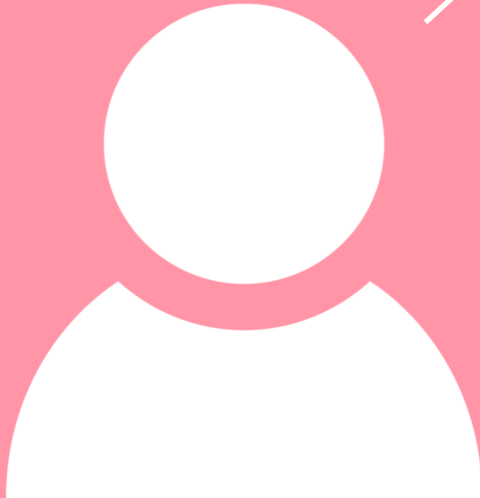
Bischöfliches Jugendamt, Katholische Jugendbüros (KJB) und Jugendpastorale Zentren (JPZ) in den Regionen

Vertiefende Hinweise in den Arbeitspapieren 05 des TPT 02 „Evangelisierung und Vertiefung des Glaubens“ und dem DV-Beschluss des BDKJ von 2021 „Leitlinien Jugendpastoral auf dem Pastoralen Weg“

<https://bistummainz.de/pastoraler-weg/Pastoralraeume/projektgruppen/weitere-themen/>

https://bistummainz.de/export/sites/bistum/jugend/.galleries/downloads/1DV-Beschluss2021_Leitlinien-Jugendpastoral-auf-dem-Pastoralen-Weg.pdf

OPTION FÜR DIE FAMILIEN



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Option für die Familien

- Familienpastoral wendet sich wertschätzend an **alle Formen von Familien**. Sie begleitet, unterstützt und stärkt Familien.
- Familienpastoral ist ein **Querschnittsthema**, das viele pastorale Felder (z.B. Diakonie, Katechese, Liturgie, Bildung) betrifft. Sie nimmt die ganze Familie in ihren vielfältigen Lebenssituationen in den Blick.
- In der Familienpastoral sind die **Familien selbst Subjekte des Handelns**.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben:

- **Pastorale Begleitung der Kitas und Familienzentren** gemäß den Pastoralen Richtlinien Nr. 12 „Katholische Kindertageseinrichtungen und Familienzentren im Bistum Mainz“
- Begleitung und ggf. Initiieren von „Arbeitsgemeinschaften Kita und Familie“ (AG Kita und Familie) sowie der **Familienpastoral in den Gemeinden und Kirchorten** (insbesondere Kitas, Familienzentren, Schulen)
- **Vernetzung und Zusammenarbeit** mit Diensten der kategorialen Seelsorge und der Region (z. B. Schulpastoral, Behindertenseelsorge, Beratungsdienste der Caritas, Bildungswerk, Betriebsseelsorge, Krankenhaus- und Hospizseelsorge ...)

Für das kirchlichen Handlungsfeld „Kita- und Familienpastoral“ gilt ein Orientierungsrahmen von **ca. 3 Std./Woche je Kita bzw. Familienzentrum** im Pastoralraum bzw. der neuen Pfarrei (vgl. **Pastorale Richtlinien Nr. 12** Katholische Kindertageseinrichtungen und Familienzentren im Bistum Mainz).

Pastorale Richtlinie Nr. 12



<https://bistummainz.de/export/sites/bistum/kita/fachstelle/.galleries/downloads/Pastorale-Richtlinien-12-Katholische-Kindertageseinrichtungen-im-Bistum-Mainz-.pdf>

Qualitätssiegel „Katholisches Kinder- und Familienzentrum“



<https://bistummainz.de/export/sites/bistum/kita/fachstelle/.galleries/downloads/Bistumssiegel.pdf>

Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

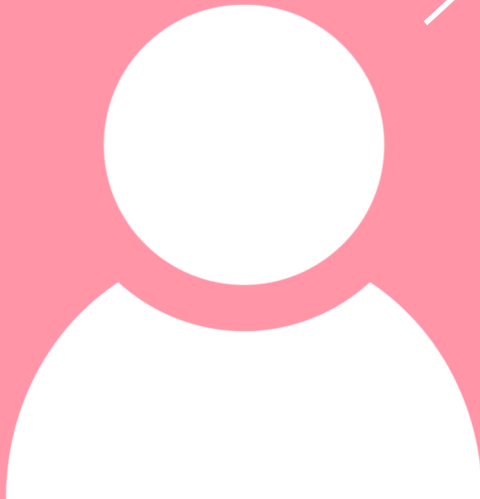
Referat Partnerschaft-Ehe-Familie

Kerstin Aufenanger / Jürgen Heckmann / Stephan Weidner

Tel.: 06131 253-478 / 06131 253-381 / 06131 253-254

Mail: Paare.Familie@Bistum-mainz.de

OPTION FÜR ÄLTERE MENSCHEN



HIER GERNE NAME DER ANSPRECHPERSON EINTRAGEN

Option für die älteren Menschen

- **Differenzierte Wahrnehmung** der Lebens- und Glaubensbiographien älterer Menschen in der dritten und vierten Lebensphase
- **Seniorenseelsorge:** Manche Lebensfragen wie Einsamkeit, Krankheit (u.a. auch Demenz), Sterben, Tod und Trauer, Altersarmut (insbesondere bei Frauen), Lebensweise im Alter etc. betreffen ältere Menschen stärker als jüngere
- **Konzeption und Begleitung einer zeitgemäßen Seniorenpastoral** (Seniorenkreise, Gottesdienste wie z. B. Gottesdienste für demenziell erkrankte Menschen, Hauskommunion, Sterbebegleitung, Sakrament der Krankensalbung, Besuchsdienste, Krankenbriefe, Ehrenamt im Rentenalter, Glaubensgespräche mit alten Menschen, etc.) in den Gemeinden und in stationären und teilstationären Einrichtungen der Altenhilfe. Dazu zählt auch die **Begleitung der Pflegenden und der pflegenden Angehörigen.**
- **Vernetzung und Zusammenarbeit** mit Diensten der kategorialen Seelsorge und der Region (z. B. Fachdienst Altenheimseelsorge, Beratungsdienste der Caritas, Bildungswerk ...)

Benötigen Sie unsere Unterstützung?

Dezernat Seelsorge

Referat Seniorenpastoral

Erika Ochs

Tel. 06131 253-470

Mail: erika.ochs@bistum-mainz.de